

Die Thesen der DLA Promotionsarbeit

Bátori Éva

Richard Strauss` Muse Pauline de Ahna

Themenkoordinator/führer: Márton Kerékfy PhD

Liszt Ferenc Fakultät der Musikwissenschaften

Doktorandenschule Nr.:28 der Kunst- und kunsthistorischen  
Wissenschaften

Budapest

2022

## **I. Erkenntnisinteresse**

Die Sopranistin, Pauline de Ahna wird in der Erinnerung der Nachwelt als Richard Strauss' Ehefrau geführt und gewürdigt. Ihre Rolle ist jedoch nicht auf die einer Ehefrau begrenzt, die Beziehung der beiden Eheleute muss viel tiefer gewesen sein und bleibt weitgehend unerforscht. Der Großteil der zweihundert Lieder beinhaltenden Liedkunst von Richard Strauss ist ihr gewidmet, die Figuren seiner zahlreichen Opernheldinnen wurden von ihr geprägt, des Weiteren verbrachte er mit ihr fünfundfünfzig Jahre als seelischer Compagnon. Noch den dreiundachtzigjährigen Komponisten inspirierte diese Beziehung zu den Vier letzten Liedern.

Ich wurde einmal als damalige Studentin des Opernfaches der Musikakademie nach meiner Traumrolle gefragt. Ich gab voller Überzeugung die, angesichts meines Alters, kaum zu erwartende Antwort: „Die Marschallin“. Diese Rolle wurde mir schließlich auch gegeben. Ich durfte sogar all die Strauss-Rollen singen, für welche mich meine Stimme prädestiniert hat. Später führte mich mein Weg zum Liedgesang selbst über die Strauss-Lieder. In meiner Lehrtätigkeit wurde mir Eines deutlich: Wenn ich meine Schüler an die Interpretation eines Strauss-Liedes heranführe, erlangen sie dabei umfassende stilistische Kenntnisse über die Entwicklung bis hin zur zeitgenössischen Musik, jedoch auch retrospektiv in Bezug auf die Tradition des deutschen Liedes, über Brahms, Schumann oder Schubert.

Woher stammt wohl dieses strauss'sche Wissen über die Frauenstimme, woher über die weibliche Seele? Meine

Aufmerksamkeit wurde dabei immer wieder auf Pauline de Ahna gerichtet.

Das von ihr im allgemeinen Bewusstsein entstandene Bild ist überaus negativ. Ist es möglich, dass einer der wesentlichsten Komponisten der Jahrhundertwende fünfundfünfzig Jahre mit einer Xanthippe verbracht hat? Ist es möglich, dass der Großteil der Lieder von Strauss für eine solche komponiert wurde oder dass die Heldin der bedeutungsvollen und richtungsweisenden Opernliteratur der Spätromantik nach einer solchen geformt ist?

Mit meinen Thesen möchte ich zu der Entstehung eines etwas objektiveren Bildes beitragen.

## II. Quellen

Über Pauline de Ahna zu schreiben ist unter Rückgriff auf die Strauss-Literatur, sowie die von ihm überlieferten Briefe, Schriften und Äußerungen, möglich. Von diesen Quellen sind für mich die Strauss-Briefe am interessantesten, Barbara A. Petersens Buch: *Ton und Wort*, und Katherina Hottmanns neulich erschienener Essay: *Bühne und Ehe* am wertvollsten gewesen. Nun stehen uns von Pauline Strauss-de Ahna keine vergleichbaren Quellen zur Verfügung, welche uns einen Einblick in die Umstände ihres Privatlebens gewähren könnten. Die verbliebenen Dokumente befinden sich im Besitz der heute noch in Garmisch lebenden Erben, die diese jedoch nicht für Forschungszwecke bereitgestellt haben. Dies entspricht womöglich dem Wunsch des Ehepaars, denn, wie es Strauss in seiner biographischen Oper, der *Intermezzo* schreibt: „Man muß doch noch

das Recht haben, Privatpersonen bleiben zu dürfen.“ Folgerichtig stehen uns als Quellen die biographischen Bücher über Strauss zur Verfügung, (von Ernst Krause, Matthew Boyden, Alan Jefferson). Des Weiteren ist die Sammlung von Strauss' Korrespondenz (Grasberger: *Der Strom der Töne trug mich fort*) als wichtige Quelle anzusprechen.

Leider verfügen wir über keinerlei Tonaufnahmen, um eine Vorstellung der sängerischen Qualitäten von Pauline Strauss zu gewinnen. Wir können uns jedoch ein Bild anhand der Stimmlagenanalyse der ihr gewidmeten Opernrolle (Freihild in *Guntram*), der für sie geschriebenen Lieder, des Weiteren der sich dereinst in Pauline Strauss' Besitz befindlichen Einträge (von beiden) machen. Auch die Verarbeitung manch einer in der zeitgenössischen Presse erschienen Opern- und Konzertkritik kann für uns Aufschluss über Paulines stimmlichen Qualitäten geben.

Für die Beschreibung der Persönlichkeit Paulines kann neben dem Zeugnis der Zeitgenossen auch die Oper *Intermezzo* von Aufschluss sein.

### **III. Herangehensweise**

Die Dissertation ist in drei Kapitel aufgeteilt. Den Anfang bildet die Darstellung der Biografie Pauline de Ahnas, wobei auch die bereits angesprochene fragliche Persönlichkeit Paulines facettenreicher aufgezeigt werden sollte. In Kenntnis ihrer Familiengeschichte erschien mir das souveräne Auftreten Paulines verständlicher, sodass

ich auch nachvollziehen konnte, weshalb sie eine Gesangskarriere eingeschlagen hat.

Für das weitere Verständnis ihrer Persönlichkeit war es für mich zwingend erforderlich, mich über den gesellschaftlichen Wandel zur Zeit der Jahrhundertwende zu informieren. Dies betrifft insbesondere die Stellung der Frau in diesem Zeitalter.

Zum Zweck dieser Informationsbeschaffung nutzte ich in den Jahren 2018 bis 2020 erschienene im Zusammenhang mit dem Thema stehende Werke, die sich in ihrer Herangehensweise in besonderem Maß von Biografien des letzten Jahrhunderts unterscheiden.

Das zweite Kapitel meiner Arbeit ist der umfassenden Darstellung der künstlerischen Tätigkeit Paulines gewidmet. Ich beschäftige mich mit ihrem sängerischen Werdegang und ihrer Ausbildung und im Rahmen dessen auch mit den in der deutschen Gesangsausbildung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stattgefundenen Reformen. Ich stelle ihre kurze Karriere als Opernsängerin und dann ihre bedeutende Karriere als Liederinterpretin dar. Im Lauf der Gesangskarriere Paulines haben sich unter anderem die Struktur öffentlicher Darbietungen und Konzerte geändert: Insbesondere etablierten sich Gesangsabende. In der Opernwelt hingegen, hat der *Sprechgesang* eine wichtige Rolle erlangt.

Diese Neuheiten wirkten sich in großem Maß auf die Karriere der Sängerin aus, sodass sie nicht zuletzt dazu beigetragen haben, dass sie als Liederinterpretin auch einen zweiten Karriereweg einschlagen konnte.

In diesem Kapitel habe ich versucht vor dem Hintergrund der gesanglichen Fähigkeiten Paulines und der für sie geschriebenen Opern und Lieder, einen Einblick in die künstlerischen Tätigkeiten des Ehepaars zu bieten.

Schließlich erscheint Pauline im dritten Kapitel der Dissertation als Muse Strauss', wobei eben nicht mehr ihre Stimme, sondern ihre Persönlichkeit Strauss inspiriert. Für Strauss hatte das charakteristische Auftreten seiner Frau als Komponisten einen besonderen Einfluss: Die Entwicklung ihrer Persönlichkeit diene als Vorbild für die Charaktere der größten Strauss'schen Opernheldinnen, ihrer musikalischen Untermalung und der Adaption für die Bühne.

Für die Färberin in der Oper *Die Frau ohne Schatten* oder Christine Storch – die Heldin des *Intermezzo* – hat Strauss eindeutig seine Frau als Vorbild genommen. Aber nicht nur in seinen Opern, sondern auch in seinen symphonischen Werken ist Pauline Strauss einzigartige Persönlichkeit präsent, so auch im *Heldenleben* und der *Symphonia Domestica*. Natürlich habe ich als Opernsängerin den gedanklichen Schwerpunkt auf die Analyse der Christine aus dem *Intermezzo* gelegt.

#### **IV. Ergebnis**

Ich bin überzeugt, dass ich als Ergebnis meiner Forschung ein umfassendes Bild von Pauline de Ahna, Richard Strauss' Ehefrau, präsentieren kann; nämlich das einer musikalischen Weggefährtin des Komponisten, seiner Muse und einer herausragenden Opernsängerin

zur Zeit der Jahrhundertwende, die insbesondere Strauss' Werke darbieten konnte.

Indem ich mich ihrem Privatleben widme, gelingt es, durch ihre Persönlichkeit den feministischen Wandel der Gesellschaft zu ergründen, der am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts stattfand.

Es gelingt zudem, einen Einblick in dieses sowohl geschichtlich als auch kulturell besonders bedeutende Zeitalter zu erlangen, welches stets unter dem tragenden Einfluss der vokalen klassischen Musik stand.

Die bessere Kenntnis von ihrem gesanglichen und darstellerischen Talent ermöglicht es zudem, die vokale Musik Strauss' und den Wandel der Zeit besser zu verstehen und nachzuvollziehen.

Während der gesamten Arbeit habe ich die Perspektive einer darstellenden Künstlerin eingenommen. Dabei habe ich Kritiken analysiert, die sich mit den Figuren der Freihild oder der Christine beschäftigen oder die sich mit von Strauss für Pauline komponierten Liedern oder den von ihnen vorhandenen darstellerischen Anmerkungen oder ihren Konzerten befassen.

Während meiner Arbeit habe ich zudem Paul von Schillhawskeys Werk *Wege zur Liedinterpretation* kennengelernt, welches zwar nicht eng mit dem Thema der Dissertation zusammenhängt, mir jedoch für meine zukünftige Tätigkeit als darstellende Künstlerin und Dozentin aufgrund neu erworbener Kenntnisse eine große Stütze darstellt.

## V. Meine im Zusammenhang mit der Dissertation stehende Tätigkeit in Ungarn

Seit 2010 habe ich in der Ungarischen Staatsoper konstant folgende Richard Strauss Rollen gesungen: *Chrysothemis (Elektra)*, *Marschalin (Der Rosenkavalier)*, *Primadonna/Ariadne (Ariadne auf Naxos)*

Gesangsabende aus den letzten Jahren:

19. Dezember 2019 im großen Saal des Ungarischen Radios: Clara Schumanns und Robert Schumanns, sowie Richard Strauss‘ für Pauline de Ahna komponierte Lieder

03. März 2021 im großen Saal des Ungarischen Radios: Gesangsabend mit Liedern von Komponistinnen – Unter den gesungenen Liedern wurden auch die Spätromantik repräsentierenden Werke von Alma Mahler dargebracht

20. Oktober 2021 im SZTE-Rektori Hivatal Konzertsaal

Lied-literatur: Während des Nachmittags erklangen Werke der Spätromantik, unter anderem welchem von Strauss und Mahler

30. Oktober 2021 im Budapester Eiffel Műhelyház: Gesangsnachmittagsserie *Komponisten und ihre Ehefrauen* – Während des Nachmittags erklangen Werke der Romantik und Spätromantik, unter anderem welchem von Strauss und Mahler.